

QUELLEN UND FORSCHUNGEN
AUS ITALIENISCHEN ARCHIVEN UND BIBLIOTHEKEN

HERAUSGEGEBEN VOM
DEUTSCHEN
HISTORISCHEN INSTITUT IN ROM
BAND 71



MAX NIEMEYER VERLAG TÜBINGEN
1991

BAUMGÄRTNER, Ingrid, Rezension zu: PELLEGRINI, Alfredo (Hg.), *Le carte di Casperia (già Aspra) 1099-1349* (Miscellanea della Società romana di storia patria 33), Rom 1990, in: *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* 71 (1991) S. 1027-1028.

ren Absicht es offensichtlich war, einen genauen Überblick über die Rechte und die Besitzungen der Kommune zu erhalten. Darin gleichsam ein Programm der neuen führenden Klasse sehen zu wollen (S. XXVI), scheint jedoch etwas gewagt. Die insgesamt überaus sorgfältig durchgeführte Edition identifiziert nicht nur die einzelnen Dokumente, sondern deckt vor allem auch den Zusammenhang mit den in den Jahren 1317 bis 1319 und 1386 angefertigten (vorerst noch unedierten) Registern der jeweils in zwei Exemplaren überlieferten *libri iurium* der Kommune Viterbo, den sogenannten „Margherite“, auf. Zusätzliche Tabellen belegen die Übereinstimmung mit den noch erhaltenen Faszikeln der „Margherite“ und ergänzen die systematische Ordnung des *liber memorie* durch eine chronologische Auflistung der Dokumente.

I. B.

Alfredo Pellegrini (Hg.), *Le carte di Casperia (già Aspra) 1099–1349*, Miscellanea della Società romana di storia patria 33, Roma (Società romana di storia patria: Piazza della Chiesa Nuova 18, 00186 Roma) 1990, XLVII, 629 S., 12 Taf., Lit. 180.000. – Das kommunale Archiv von Aspra, heute Casperia, ist das einzige Archiv in der Sabina, in dem, ausgenommen vom Kapitulararchiv der Kathedrale von Rieti, ein nennenswerter Fonds mit insgesamt 322 Pergamenturkunden erhalten blieb. Besonderes Interesse verdient dieser (bereits von Gregorovius und Kehr durchgesehene) Bestand zudem deshalb, weil er den Charakter einer typischen Landgemeinde des 13.–14. Jh. widerspiegelt; Hinweise auf Kirchenbesitz fehlen nahezu vollkommen. Die vorliegende Edition von 204 Urkunden und zwei vermutlichen Fälschungen bietet nunmehr die Grundlage für eine außergewöhnliche Fallstudie, bei der die für eine polynukleare Gemeinde in diesem Zeitraum und dieser Region kennzeichnenden Probleme, nämlich die Eingliederung in den Kirchenstaat (1220–1250) und die vielfältigen Beziehungen zu den umliegenden Gemeinden (1250–1349), sichtbar werden. Aussagekräftig ist das Material auch für die politische Entwicklung und zunehmende Organisation einer Landgemeinde. Gravierende gesellschaftspolitische Probleme lassen sich für Casperia vor allem in den Jahren zwischen 1298 bis 1319 mit der schnell anwachsenden Vormachtstellung der römischen Familie Boccamazza und den langjährigen Streitigkeiten mit den römischen Podestà Riccardo di Pietro Iaquinti erkennen. Besondere Beachtung verdienen im Zusammenhang mit den archäologischen Grabungen der letzten Jahre die Urkunden zur Satellitengemeinde Caprignano, die Pierre Toubert in seinem kurzen Vorwort gleichsam als Modell des Verlassens einer Siedlung vor der demographischen Krise anführt. Die Zusammensetzung des Fonds selbst weicht von den sonst in Kirchenarchiven

tradierten Materialien deutlich ab: nur 34% der Urkunden betreffen Immobilien, Verpachtungen fehlen mit Ausnahme von zwei Beispielen vollkommen. In seiner Einleitung deutet der Autor all diese Auswertungsmöglichkeiten an, ohne jedoch den Archivbestand selbst, wie von einer Edition zu erwarten, wirklich systematisch zu beschreiben. Bedauerlich ist zudem, daß die Erläuterungsanmerkungen nicht umfangreicher ausfielen. Ein Anhang zu den ausstellenden Notaren und den Notaren der Abschriften sowie die (sehr hilfreichen) Abbildungen der für Latium typischen Notariatszeichen ergänzen das außerordentlich nützliche Werk.

I. B.